

Donnerstag, 9. April 2026



Entwicklung

BBCH 01 - 05:
Knospen schwellen –
Wollestadium



Kulturmaßnahme

Unterstockbearbeitung

Noch keine Bodenbearbeitung!

Pflanzenschutz

Traubenwickler

Rhombenspanner

Austriebsbehandlung gg.
Schadmilben

Allgemeine Situation



Bei weiterhin freundlichen Tagestemperaturen und immer noch kalten Nachttemperaturen um den Gefrierpunkt ist nur eine zögerliche Entwicklung der Reben zu beobachten. Die Bandbreite in der Entwicklung reicht von Knospenschwellen über Wolle Stadium bis hin zum Knospenaufbruch in begünstigten Lagen v.a. am Untermain. Eine Kaltluftfront sorgt ab Sonntag für ein paar trübe Tage mit etwas kühleren Temperaturen und Regen. Die Nächte sollten frostfrei bleiben.

Pflanzenschutz



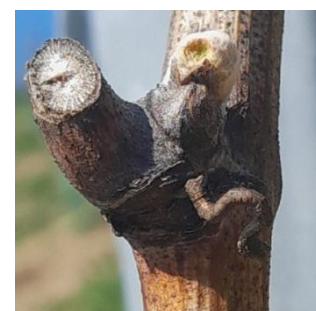
Traubenwickler: Pheromonverwirrung

Die warmen Tage lassen die Temperatursummen für die Traubenwicklerprognose nach oben schnellen. In warmen Lagen sollten die Pheromonquellen bereits ausgehängt sein. In den anderen Flächen sollte dies in den nächsten Tagen erfolgen, da der Flugbeginn immer näher rückt. Die Dispenser sind mit ausreichend Material bestückt, so dass auch eine 3. Generation zuverlässig abgedeckt wird, daher muss das Aushängen nicht auf den letzten Tag geschoben werden.

Aushangpläne für die Pheromondispenser wurden am Weinbauhinweis vom 31.3.2026 angehängt.

Knospenschädlinge

Die Witterung lässt die Aktivität der Knospenschädlinge zunehmen. Ausgefressene Knospen durch Rhombenspanner oder Erdruppen werden vereinzelt gefunden. Das Absammeln ist tatsächlich die effektivste Bekämpfungsmethode. Klopf man tagsüber an die Stöcke, lassen sich die Spanner oft an Seidenfäden ab und können aufgefangen werden. Erdruppen hingegen sind nachtaktiv und müssen im Dunkeln gesammelt werden. Vorsicht, Erschütterungen vermeiden, da sich die Erdruppen sonst fallen lassen und am Boden kaum gefunden werden können.



Rhombenspanner gut getarnt; Bild: LWG

Behandlung vor Austrieb gegen Kräusel-, Pockenmilbe und Eier der Roten Spinne

Eine Voraustrieb-Behandlung nur durchführen, wenn sie notwendig ist. Eine Behandlung ist sinnvoll bei:

- Stärkerem Vorjahres-Befall durch Kräusel-/Pockenmilbe oder
- einem starken Besatz mit Eiern der Roten Spinne an den Knospen und Ansatzstellen der Ruten (im Schnitt > 30 rote Eier/Knospe).
- Junganlagen sind wegen eines meist noch geringen Raubmilbenbesatzes besonders gefährdet.

Knospenauswaschungen im Labor der LWG haben nur vereinzelt einen höheren Schadmilbenbesatz gezeigt. **Daher ist eine Behandlung nur bei Vorjahresbefall oder nachgewiesenen Befall angezeigt.**

Achten Sie bei einer Behandlung auf folgende Parameter:

Applikationstechnik: Bogreben und Kopfbereich des Stämmchens tropfnass spritzen (mind. 800 l/ha, mit großen Düsen, kein hoher Druck). Nur max. zwei Düsenpaare verwenden. Die Spritzbrühe soll an den Holzteilen leicht verlaufen. Somit ist jede Gasse zu befahren, damit die Rebstöcke von beiden Seiten getroffen werden! Bodenfeuchte beachten!

Wetterbedingungen: Temperaturen bei der Ausbringung >15°C, am besten Sonnenschein

Rebstadium: Die Mehrzahl der Knospen sollte sich im Stadium Knospenschwellen befinden

Empfohlene Präparate:

z.B. Rapsöl wie Micula gegen Spinnmilben, Kräuselmilben

Der Zusatz eines Netzschwefelpräparates gegen Kräusel- und Pockenmilbe unterstützt die Wirkung z.B. Thiovit Jet. Auch die Wirkung von Microthiol WG, Zulassung gegen Phomopsis, kann genutzt werden.

Mittel	l oder kg/ 10.000m² LWF	max l oder kg/ ha	Zulassungsnummer
Micula	13,33	8	043743-00
Thiovit Jet	6,00	3,6	050498-00
Microthiol WG	10,0	6,25	008467-00

EPPO-Code Rebe: VITVI

Achtung: Beim Erscheinen grüner Spitzen darf kein Öl-Netzschwefel-Gemisch mehr ausgebracht werden, da dies zu starken Verbrennungen führt!



Pflegemaßnahmen unter Stock

Die Bodentemperaturen gehen langsam nach oben. Dennoch sollte eine Bodenbearbeitung noch etwas warten, bis sich der erste Austrieb anzeigt. Dadurch stehen die sich freisetzenden Nährstoffe der wachsenden Rebe zur Verfügung.

Eine mechanische Unterstock-Bearbeitung kann bei entsprechenden Bodenverhältnissen durchgeführt werden, wenn das Unkraut noch klein ist.

Vor dem Rebenaustrieb (am Stamm) kann der Unterstockbereich mit einem zugelassenen Herbizid behandelt werden, ohne das Ausbrecharbeiten notwendig sind. Der Nachteil ist, dass bei einem so frühen Einsatzzeitpunkt später austreibende Beikräuter (Winden, Disteln) nicht miterfasst werden. Entscheiden Sie daher ihren Einsatztermin auch nach der vorherrschenden Art der Beikräuter. Die behandelte Streifenbreite unter der Zeile sollte **so schmal wie möglich sein, 0,4 m** sollten nicht überschritten werden. Achten Sie unbedingt darauf, dass die Herbizide nicht auf öffentlichem Gelände bzw. nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen (z.B. Wegränder, Böschungen etc.) ausgebracht werden. Eine Behandlung am Zeilenende ist somit nur bis zum Grenzstein/Verankerung möglich. Glyphosate dürfen nicht in Wasserschutzgebieten angewendet werden. Teilnehmer des Sammelantrags (§22.2; durch Weinbauring und Fränk. Weinbauverband) wurden über Alternativen informiert.

Unsachgemäße Anwendung ist gesetzeswidrig und schädigt gleichzeitig auch den Weinbau und Winzer in seiner Außendarstellung! Um weinbergstypische Geophyten (Weinbergstulpen, Traubenhyazinthen, Weinbergglauch) zu schonen, sollten Bereiche, in denen diese Pflanzen wachsen, von einer Behandlung im Frühjahr ausgenommen werden.

Termine



14. April 2026 Webinar: Weinberg ade und jetzt? – Möglichkeiten der Flächenumnutzung

19 – 20.30 Uhr: Der Weinbauring lädt zu einem Online-Seminar, das Ihnen Möglichkeiten und Entscheidungshilfen bietet, wie die nun freien Flächen sinnvoll genutzt werden können. Experten und Beispiele aus der Praxis berichten unter anderem zu: Obstbau (Feige, Olive, klassische Arten u.v.m.), Biodiversitätsflächen, Lavendel, Haselnüsse und Trüffel, sowie Allgemeines zur Förderung.

Kosten 15 € (Mitglieder) / 30 € (Nicht-Mitglieder). **Anmeldung bis 12. April 2026**

Weitere Informationen s. Anhang oder unter www.weinbauring.de/ Termine

14. April 2026: ECOVIN-Reihe „Wein.Wandel.Weitblick“

16 – 18 Uhr: Bio als Erlebnis – nachhaltiger Weintourismus, neue Zielgruppen und erfolgreiche Praxisbeispiele. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter <https://www.ecovin.de/2026/02/05/wein-wandel-weitblick/>.

21. April 2026: Weintourismus Symposium in Iphofen

8.30 – ca. 13.00 Uhr: Tourismus und Wein-Fachwelt treffen sich in Iphofen und beschäftigen sich mit dem Reisen zum Wein. Gemeinsam haben die LWG, der Fränkische Weinbauverband, FrankenTourismus sowie die Weinstadt Iphofen ein attraktives Vortragsprogramm erarbeitet. *Weitere Informationen unter diesem [LINK](#)*